

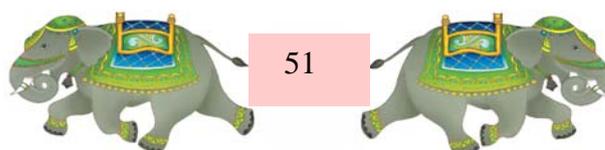
(20) Zur Rüstzeit auf Burg Hohensolms (03.03. - 05.03.2008)

Jedes Schuljahr ziehen sich die Lehrerinnen und Lehrer des Laubach-Kollegs für zwei bis drei Tage an einen auswärtigen Tagungsort zurück, um selbst wieder zu Lernenden zu werden: „Rüstzeit“ heißt diese Fortbildung zu Fragen der Schulentwicklung und Unterrichtsgestaltung, welche auch geistliche Andachten und gemeinsame Unternehmungen umfasst. Sie wird traditionsgemäß durch ein Team vorbereitet, dem im Schuljahr 2007/08 neben der Schulleiterin Ellen Reuther die Kollegen Lisa Philipps, Lisa Psarros, Dr. Martin Henniges und Dr. Peter Maier angehörten.

Ziel war diesmal die Evangelische Jugendburg Hohensolms, auf einem Felssporn hoch über dem Tal der Aar gelegen und damit bestens geeignet, den Blick einmal über die Dinge des Alltags zu erheben. Das Thema der Rüstzeit lautete: „Individuelle Förderung im Kurssystem der gymnasialen Oberstufe: Lehrerrolle – Portfolio – Kompetenzraster“. Es sollte u. a. nach Lösungsansätzen gesucht werden, wie trotz der Standardisierung der Lerngegenstände durch das Landesabitur weiterhin auf die Stärken und Schwächen des einzelnen Schülers eingegangen werden kann.

Als Referenten waren Gudrun Schmidt-Cyrol (Grundschullehrerin mit Weiterbildung in systemischer Arbeit, Multiplikatorin „Beurteilen und Fördern“ und Motopädin) und Achim Schwarz-Tuchscherer (Pädagogischer Leiter, systemischer Familientherapeut, Berater für schulische Führungskräfte und Multiplikator „Beurteilen und Fördern“) gewonnen worden, die im Auftrag des Staatlichen Schulamtes Gießen-Vogelsberg schon verschiedene Fortbildungsseminare durchgeführt hatten. Sie formulierten Grundsätze für eigenverantwortliches Lernen, sensibilisierten für die Begrenztheit der Lehrerperspektive, stellten das Kompetenzraster als ein Werkzeug für Selbsteinschätzung und transparente Beurteilung vor und erläuterten die Portfolio-Arbeit zur Dokumentation individueller Lernwege.

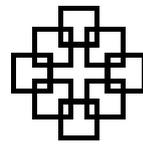
Durch Wechsel der Arbeitsformen und Methoden - vom Vortrag über die Gruppenarbeit bis hin zum Rollenspiel - sorgten sie immer wieder für Denkanstöße und Gesprächsstoff. Beim abschließenden „World-Café“ etwa wurde der Tagungsraum im Stil eines Kaffeehauses dekoriert, und mehrfach neu zusammengesetzte Tischrunden konnten sich, mit Filzstiften und Papier ausgestattet, bei Kaffee und Kuchen redend, malend oder schreibend über ein bestimmtes Thema austauschen. Die Evaluation der Fortbildung erfolgte durch ein „Stimmungsbarometer“, bei dem man den Grad der Zustimmung zu einer These dadurch kundtut, dass





Weihnachtsbrief 2008

Mitteilungen des Laubach-Kollegs der
Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau



man sich irgendwo auf der Strecke zwischen einem positiven und einem negativen Pol positioniert.



Natürlich kam auch die Geselligkeit nicht zu kurz, sei es beim Abend im „Burgkeller“, einem Spaziergang rund um den Ort Hohensolms mit Besteigung des Aussichtsturms auf dem Altenberg oder einer kulinarischen Erlebnisführung durch die Wetzlarer Altstadt, bei der Kostproben regionaltypischer Gerichte gereicht wurden.

Anja Müller

